



Ausgabe
03/19

SALVATORIANER

*Christliche Inspiration.
Grenzenlose Nächstenliebe.*

weltweit



Leben schenken

FOKUS
Kenia

Starke Mütter, gesunde Kinder

16,5 Millionen unschuldige Kinder haben weltweit durch HIV/Aids ein oder beide Elternteile verloren. Doch auch sie selbst bleiben oft nicht von der Krankheit verschont. 2,7 Millionen Kinder wurden bisher mit der Krankheit geboren. Doch das muss nicht sein: DREAM heißt das Programm mit dem seit einigen Jahren die Epidemie gerade auf dem afrikanischen Kontinent erfolgreich eingedämmt wird. Mit Programmen zur Stärkung von Frauen, mit Therapien, Medikamenten und moderner Labortechnik versorgen DREAM-Krankenstationen Frauen und Kinder im ländlichen Raum. Eine dieser Krankenstationen bauen wir derzeit in Kenia auf - gemeinsam mit der Ordensgemeinschaft *Apostel Jesu*.

Den Teufelskreis durchbrechen

Die 18-jährige Nala* kam schon mit HIV zur Welt. Heute lebt sie mit ihrer kleinen Tochter Malaika* im Haus der Großmutter. Die kleine Malaika hatte großes Glück. Trotz der Krankheit ihrer Mutter kam das Baby gesund zur Welt. Und das nicht ohne Grund: Nala erhält seit vielen Jahren eine umfangreiche und kostenlose medizinische Betreuung durch das „Mutter-Kind-Programm“ von DREAM - auch während ihrer Schwangerschaft. So konnte die Übertragung des HIV-Virus von der Mutter auf das Kind verhindert werden. Ohne DREAM wäre Malaika heute wohl auch HIV-positiv, wie ihre Mutter Nala.

Malaika ist kein Einzelfall. Durch die Verabreichung der so genannten antiretroviralen Therapie während der Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit konnte DREAM den Prozentsatz der mit HIV geborenen Kinder praktisch eliminieren. Zusätzlich bietet DREAM schwangeren Frauen eine breite Grundversorgung: Sie werden bei Krankheiten behandelt, erhalten Medizin und Nahrungsergänzungsmittel und werden intensiv beraten, etwa bei Fragen zur Hygiene. DREAM erreicht so jährlich bis zu 1.500 Mütter und ihre Kinder.

Hoffnung für Kajiado

DREAM bringen wir nun auch in die Region Kajiado in Kenia. Dort hat die Mehrheit der Bevölkerung keinen Zugang zu einer guten Gesundheitsversorgung. Eine der wenigen verfügbaren Einrichtungen mit qualifiziertem Personal und Ausrüstung ist das "AJAM Gesundheitszentrum" der Ordensgemeinschaft *Apostel Jesu*, die wir Salvatorianer bereits seit 2009 unterstützen. Diese staatlich anerkannte Krankenstation eignet sich ganz besonders aufgrund ihres ganzheitlichen Ansatzes. Denn neben spiritueller und psychologischer Be-



gleitung und medizinischer Versorgung bekämpft AJAM die Ursachen der Armut durch Jugendbildung und ganz besonders durch die Stärkung von Mädchen und Frauen.

Ihr habt den Schrei in Scham lebten, ausurteilt. Diesen Frauen und Würde zurückgegeben und sere Zukunft zu planen.

Papst Franziskus beim Besuch

Frauen stärken

Genitalverstümmelungen, frühe Ehen und keine Bildung - in einigen Regionen Kenias ist das die ausweglose Lage vieler Mädchen. Sie werden diskriminiert und häufig auch Opfer von Gewalt. Für sie ist das Risiko einer HIV-Infektion besonders hoch. AJAM hilft betroffenen Frauen sich in Selbsthilfegruppen zu organisieren, bekämpft Genitalverstümmelung, ergreift Bildungsmaßnahmen und ermöglicht Frauen und Mädchen mit Handwerkskursen mehr finanzielle Unabhängigkeit. So lernen sie sich zu erwehren und selbstständig für sich und ihre Kinder zu sorgen.

Waisen unterstützen

Frauen aber sind nicht die einzigen Opfer der Krankheit: Von den 16,7 Millionen Kinder, die durch HIV ihre Eltern verloren haben, leben schätzungsweise mehr als 1 Million in Kenia. Einer von ihnen ist Bernard*. Als ihn die Mitarbeiter von AJAM in Ngong fanden, war er in einer aussichtslosen Situation. 2015

Nicht nur während der Schwangerschaft erhalten Mütter Hilfe. Auch in den folgenden Jahren werden die Frauen und ihre Kinder professionell begleitet.



DREAM hilft schutzlosen Kinder und Waisen nicht nur mit Bildung und Betreuung. Auch Nahrungsmittel werden verteilt.



so vieler Frauen gehört, die begrenzt und von allen ver-
ahren Kindern habt ihr die
ihnen geholfen, eine bes-

einer DREAM-Krankenstation

waren seine Eltern
verstorben und ließen ihn
und seine sechs Geschwis-
ter mittellos zurück. Von
nun an hatte er die Aufga-
be, für seine Geschwister
zu sorgen. Durch das Pro-

gramm für schutzbedürftige Kinder und Waisen fand Bernard* konkrete Hilfe: AJAM förderte seine Ausbildung. So konnte er später einen kleinen Laden eröffnen und seine Geschwister unterstützen, die nach wie vor die Schule besuchen. Mit dem Programm erreicht AJAM jedes Jahr rund 3.700 Kinder, die sich wie Bernard ohne eigenes Verschulden in einer aussichtslosen Lage befinden.

* Namen von der Redaktion geändert



Mädchen und Frauen lernen auf eigenen
Beinen zu stehen - auch finanziell.

DREAM - Der Traum von einem Afrika ohne Unterernährung und HIV

Das Programm DREAM (kurz für „Disease Relief through Excellent and Advanced Means“) bekämpft HIV/AIDS, Unterernährung und Armut. DREAM baut auf breit verteilte Gesundheitszentren in Städten sowie im ländlichen Raum, um möglichst allen Menschen den Zugang zum Programm zu ermöglichen.

Alle Hilfsleistungen von DREAM sind kostenlos. DREAM bringt dabei die besten diagnostisch-therapeutischen Methoden der westlichen Welt in zahlreiche Länder Afrikas. Neben der Bekämpfung von HIV entwickelte DREAM im Laufe der Jahre auch für andere Infektionen und Krankheiten Präventions- und Behandlungsstrategien.

Darüber hinaus hat DREAM eine Verringerung der Müttersterblichkeit erreicht. Durch DREAM erhalten alle schwangeren Frauen eine Ernährungsunterstützung. Somit werden Unterernährung und Anämie bekämpft und die Zahl der Frühgeburten sowie das Auftreten von niedrigem Geburtsgewicht reduziert.

Das Programm DREAM ist eine Initiative der Gemeinschaft Sant'Egidio, die wir gemeinsam mit der Ordensgemeinschaft Apostel Jesu nun auch in der Region Kajiado in Kenia einführen.

So können Sie helfen

Stoppen Sie gemeinsam mit uns Unterernährung und HIV in Kajiado, Kenia, und versorgen Sie Mütter, Kinder und Waisen.

€ 30

ermöglichen einer Mutter mit Säugling das Betreuungsprogramm für 1 Jahr.

€ 62

versorgen drei schutzbedürftige Waisen für 1 Jahr.

€ 98

fördern 7 Frauen im ländlichen Raum für 1 Jahr.

Herzlichen Dank!

Kunst hilft Kindern

37.913 Euro für Venezuela und Rumänien

50 Werke namhafter Künstler gingen in Wien am 9. Oktober unter den Hammer. Gemeinsam mit dem Dortheum Wien konnten bei der 5. Charity Kunstauktion im Refektorium des Salvatorianerklosters St. Michael beinahe alle Kunstwerke versteigert werden. Zu dem Ereignis erschienen zahlreiche Interessierte und Kunstliebhaber. Die aus Russland stammende Pianistin Daria Kovaleva sorgte für die musikalische Untermauerung des Abends.

Der Gesamterlös der Auktion belief sich in diesem Jahr auf 37.913 Euro, die vor allem einem Sozialprojekt für Kinder im krisengebeutelten Venezuela zu gute kommen. Ein kleinerer Teil des Erlöses geht an das Frauenhaus der Pater Berno Stiftung in Rumänien. Wir danken noch einmal allen Künstlern, Besuchern und Käufern - ganz besonders im Namen der Kinder in Venezuela und der Mütter in Rumänien.



Auch Provinzial Pater Josef Wonisch war bei der Auktion zugegen und begrüßte die Gäste.



Von einem der auszog Ehrung für Pater Otto Hopfenmüller

Gleich drei Erzbischöfe zelebrierten am 26. Oktober den Gedenkgottesdienst für Pater Otto Hopfenmüller. Pater Otto war der erste Salvatorianer, der 1889 im Auftrag des Ordensgründers Pater Jordan nach Indien auszog. Heute gilt er als Begründer des Christentums in Nord-Ost-Indien. Zur feierlichen Messe in seinem Geburtsort Weismain waren neben Erzbischof Dr. Ludwig Schick auch Mitglieder des Generalats der Salvatorianer aus Rom angereist. Unter Ihnen Pater Sunil Kashamkattil und der Generalmissionssekretär Bruder Joby Philipp.

Zeit seines Lebens kämpfte Pater Otto gegen die strukturelle Armut - sowohl in Deutschland wie in Indien. Dies hob Erzbischof Dr. Schick besonders hervor. Der Gedenkgottesdienst in Weismain war Teil des Programms beim diesjährigen Monat der Weltmission in der Erzdiözese Bamberg. Dem Salvatorianer war zudem eine große Ausstellung in der Krypta des Bamberger Doms gewidmet.



Freiwilligen-Einsatz 2020

Noch bis einschließlich 15.01.2020 läuft die Bewerbungsfrist für unser Freiwilligen-Programm im kommenden Jahr. Die ersten Bewerbungen liegen uns bereits vor. Wir freuen uns auf weitere Interessierte, die sich in einem unserer weltweiten Projekte engagieren möchten. Der Einsatz dauert ein Jahr und wird gemeinsam mit der Diözese Rotenburg-Stuttgart durchgeführt. Einsatzländer sind u.a. die Philippinen, Tansania, Israel und Indien.

Nähere Informationen zum Verfahren auf unserer Homepage unter salvatorianer-weltweit.org/missionarin-aufzeit und auf unserem Blog unter cosamaz.org

Impressum

Salvatorianer Weltweit ist eine Kooperation der Missionsprokuren in Österreich und Deutschland

Redaktion: Pater Georg Fichtl, Lukas Korosec, Stefanie Adam

Bilder: Manu Nitsch, africa924, Bildarchiv Salvatorianer

Deutsche Provinz der Salvatorianer KdöR
Agnes Bernauer Str. 181 - D-80687 München
Tel: +49 (0)89 54 67 37 62

Österreichische Provinz der Salvatorianer
Habsburgergasse 12 - A-1010 Wien
Tel: +43 (0)676 533 46 80

